

Ekinium Kunstgalerie



Gotische Eindrücke

2025 Eindrücke

Gothische Eindrücke

*Wenn sich Schönheit durch die
Reinheit und Eleganz der Linien
ausdrückt, ohne das Erbe der
Vergangenheit zu vergessen.*

Ekinium Kunstgalerie
10, Rue de Penthièvre
75008 Paris
Frankreich
www.ekinium.com
contact@ekinium.com
Tel. +33 7 69 37 53 70



Gotische Eindrücke

Die Ekinium Galerie präsentiert eine erlesene Auswahl gotischer Skulpturen mit herausragenden Darstellungen der Madonna mit Kind, Abbildungen Christi sowie architektonischen Elementen aus dem 13. bis 15. Jahrhundert.

Diese Meisterwerke spiegeln die Entwicklung der mittelalterlichen Kunst wider, in der sich Glaube und handwerkliche Perfektion zu Werken von tiefgehender spiritueller Ausdruckskraft vereinten. Im Vergleich zu früheren romanischen Stilen zeichnet sich die gotische Skulptur durch einen stärkeren Naturalismus und eine größere Formflüssigkeit aus, was den Übergang zu einer humanisierten Darstellung heiliger Figuren verdeutlicht.

Diese Skulpturen offenbaren die künstlerische Sensibilität und kulturelle Tiefe ihrer Zeit sowie die sich wandelnde Beziehung zwischen Kunst, Spiritualität und menschlicher Erfahrung.

Die Ekinium Galerie lädt Sie ein, einen Teil ihrer Sammlung zu entdecken, in der jede Skulptur sowohl künstlerische Meisterschaft als auch eine tiefe Verbindung zum mittelalterlichen Erbe verkörpert.

Polychrome Madonna mit Kind.

Eine wunderschöne Madonna aus Kalkstein aus der Île-de-France, mit einem Distelfink, vollplastisch gearbeitet und mit Spuren von Polychromie. Die Jungfrau wird mit einem ruhigen, sanften Ausdruck dargestellt, während sie in ihrer linken Hand einen Distelfink hält, den das Christuskind auf ihrem Arm zärtlich füttert. Die Interaktion zwischen Mutter und Kind vermittelt eine seltene Intimität und Wärme, die in früherer mittelalterlicher Kunst nur selten zu finden ist.

Spuren der originalen Polychromie sind noch sichtbar: Ocker- und Blautöne betonen die Falten des Mantels der Madonna, während Vergoldungen die Lilienkrone und das Haar hervorheben und so auf die prestigeträchtige Herkunft der Skulptur hinweisen. Das elegant drapierte Gewand mit seinem seitlichen Fall und den tiefen, fließenden Falten unter ihrem linken Arm zeigt den stilistischen Wandel hin zu größerem Naturalismus und Bewegung in der gotischen Kunst.



Leichte und anmutige Kontraposthaltung der Madonna. Diese Skulptur veranschaulicht die Beständigkeit der gotischen Stilprinzipien der Île-de-France, die sich von der Mitte des 14. Jahrhunderts bis in seine späten Jahre erstreckten. Ihre mittlere Größe spiegelt die Popularität von Andachtsfiguren ab dem 14. Jahrhundert wider.

Verwandtes Werk:
Statue der Madonna mit dem Distelfink (Louvre Museum, 14. Jahrhundert).

Konsultierte Referenzen:
History of Gothic Art in Île-de-France, 1350-1450, Paris, General Editions.

Herkunft: Île-de-France, Frankreich
Material: Kalkstein
Maße: Höhe 65 cm
Epoche: 14. Jahrhundert
Ref. 242



Werkstätten von Reims.

Dieser faszinierende Kalksteinbüste eines Apostels zeigt ein außergewöhnliches Maß an emotionaler Tiefe und künstlerischer Raffinesse, das den gotischen Skulpturstil des 13. Jahrhunderts widerspiegelt.

Der Apostel wird in einem Moment der Innerlichkeit dargestellt, sein jugendliches Gesicht geprägt von sanften, ruhigen Zügen, die eine tiefe spirituelle Kontemplation hervorrufen. Eines der auffälligsten Merkmale dieser Skulptur ist die Hand, die zart unter seinem gespaltenen Bart ruht.

Die langen, schlanken Finger – typisch für die gotische Kunst dieser Epoche – sind mit bemerkenswerter Präzision gearbeitet und betonen die nachdenkliche, reflektierende Haltung der Figur. Diese subtile, aber ausdrucksstarke Geste unterstreicht die zutiefst menschliche Dimension der Skulptur und macht sie zu einer ergreifenden Darstellung von Glaube und innerer Einkehr.

Das längliche Gesicht des Apostels, umrahmt von weichen, gewellten Haaren, ist harmonisch proportioniert, mit hohen Wangenknochen, die seiner Erscheinung eine elegante und feierliche Würde verleihen.



Die sorgfältige Beachtung anatomischer Details, wie die sanfte Krümmung der Lippen und die feinen Konturen der Augen, verstärkt die emotionale Ausdruckskraft dieses Werks zusätzlich.

Diese gotische Skulptur zeugt von einer außergewöhnlichen handwerklichen Qualität und lässt sich, basierend auf der Beschaffenheit des Kalksteins und ihres Stils, mit den Werken vergleichen, die dem dritten Werkstattkreis von Reims aus dem letzten Viertel des 13. Jahrhunderts zugeschrieben werden.

Hervorragende Provenienz: Ehemals Teil der Sammlung E. Bresset.

Konsultierte Referenzen:
Jean Wirth, Die Skulptur der Kathedrale von Reims und ihr Platz in der Kunst des 13. Jahrhunderts, 2017.

Herkunft: Reims, Frankreich

Material: Kalkstein

Maße: Höhe 27 cm

Epoche: 13. Jahrhundert

Ref. 217



Mittelitalien, 13. Jahrhundert.

Bedeutende gewundene Säule aus weißem Marmor. Ein spiralförmiges Band, sorgfältig zwischen zwei seitlichen Leisten gemeißelt, wechselt sich mit einer floralen Spirale aus Fleurons ab. Diese Säule stammt höchstwahrscheinlich aus einem Kreuzgang oder einem Portal und weist Parallelen zu Werken aus Mittelitalien auf.

Eine solche Pracht ist insbesondere in der Toskana, im Latium und in Umbrien während des 13. und 14. Jahrhunderts zu beobachten. Unsere Säule hebt sich jedoch von den Werken des 14. Jahrhunderts durch ihr geradlinigeres Profil und eine größere Zurückhaltung in der floralen Ornamentik ab, was sie von den reich verzierten Säulen des Portals des Doms von Orvieto (14. Jahrhundert) unterscheidet.

Diese Merkmale ermöglichen es, dieses Stück auf das letzte Drittel des 13. Jahrhunderts zu datieren.



Außergewöhnlich in Größe, Ausführungsqualität und Erhaltungszustand ist diese Skulptur ein seltenes Beispiel, das außerhalb ihres ursprünglichen Kontextes an gotischen Bauwerken erhalten geblieben ist.

Provenienz: Sammlung von Jacques Pouillon (1935-2011), Charles Ede Gallery London, Masterpiece London 2015, Tefaf New York 2017.

Verwandte Werke:

- Der Kreuzgang von San Paolo Fuori le Mura
- Der Kreuzgang der Basilika San Giovanni in Laterano (beide 13. Jahrhundert), zugeschrieben Jacopo und Pietro Vassalletto
- Das Portal der Kathedrale von Orvieto (14. Jahrhundert)

Konsultierte Referenzen:

L'Italie Gothique, H. Decker, Paris 1964
Italian Gothic Sculpture, John Pope-Hennessy

Herkunft: Mittelitalien

Material: Weißer Marmor

Maße: Höhe 153 cm

Epoche: 13. Jahrhundert

Ref. 250



Virgo Lactans.

Diese außergewöhnliche Madonna mit Kind, aus Holz gefertigt und mit ihrer originalen polychromen Fassung erhalten, ist eine seltene Darstellung der Virgo Lactans (stillende Madonna) aus der Region Fenouillèdes.

Vor der Entdeckung dieses Werks waren lediglich drei mittelalterliche Darstellungen der stillenden Madonna in den Pyrénées-Orientales dokumentiert, was diese Skulptur zu einer unschätzbaren Bereicherung des gotischen religiösen Kunstbestands macht.

Maria wird auf einem Thron sitzend dargestellt, mit einem sanften, aber zugleich rätselhaften Ausdruck, der zur Kontemplation einlädt.

Das Kind sitzt auf ihrem Schoß, hält ein Buch in der einen Hand und hebt Zeige- und Mittelfinger der rechten Hand in einer Geste des Lehrens oder Segnens, wodurch seine doppelte Rolle als Lehrer und göttliche Figur betont wird.



Die Skulptur bewahrt ihre originale Polychromie, mit leuchtenden roten und gelben Bändern, die den Thron schmücken – ein für das mittelalterliche Okzitanien charakteristisches Motiv.

Die feinen Details und die harmonische Farbpalette spiegeln die hohe handwerkliche Qualität wider und betonen sowohl die künstlerische Meisterschaft als auch die regionale Bedeutung dieses Werks.

Die bekannte dörfliche Herkunft dieser Skulptur, ihr bemerkenswerter Erhaltungszustand sowie ihre historische und künstlerische Seltenheit machen sie zu einem wahren Meisterwerk der gotischen Kunst Südfrankreichs.

Konsultierte Referenzen:

- Vierges à l'Enfant médiévaux de Catalogne (Mittelalterliche Madonnen mit Kind aus Katalonien) – Marie-Pasquine Subes und Jean-Bernard Mathon, 2013
- Romanes et gothiques: Vierges à l'Enfant restaurées des Pyrénées-Orientales (Romanische und gotische Madonnen mit Kind aus den restaurierten Pyrénées-Orientales) – Jean-Bernard Mathon, 2011

Herkunft: Fenouillèdes, Pyrenäen, Frankreich

Material: Polychromiertes Holz

Maße: Höhe 50 cm

Epoche: 14. Jahrhundert

Ref. 177



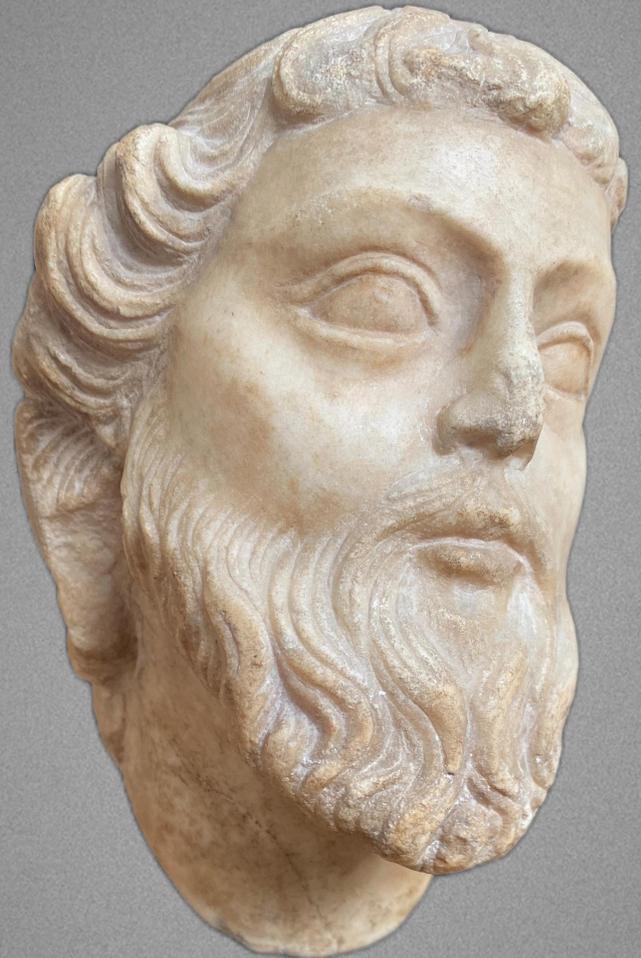
Marmorkopf eines bärtigen Mannes.

Sienesische Schule, spätes 13. bis frühes 14. Jahrhundert.

Dieser elegante Marmorkopf eines bärtigen Mannes ist ein herausragendes Beispiel für die feine Kunstfertigkeit, die die sienesische Schule der Bildhauerei am Übergang vom 13. zum 14. Jahrhundert kennzeichnet.

Der ruhige Ausdruck und die sorgfältig ausgearbeiteten Gesichtszüge unterstreichen eine klassische und ausgewogene Formensprache, die dieses Werk von den expressiveren und dramatischeren gotischen Stilen derselben Epoche unterscheidet.

Bart und fließendes Haar sind mit feinen, rhythmischen Kurven kunstvoll gemeißelt, was eine außergewöhnliche Beherrschung von Detail und Naturalismus zeigt. Die länglichen Augen, die sanft modellierten Wangenknochen und die leicht geöffneten Lippen spiegeln die zurückhaltende Eleganz und die humanistischen Tendenzen der sienesischen Tradition wider, die eine Balance zwischen Idealisierung und subtiler Realitätsnähe schafft.



Dieses Werk veranschaulicht die bildhauerischen Innovationen, die in Siena während dieser Epoche entstanden, als Künstler versuchten, klassische Einflüsse mit den spirituellen und formalen Anforderungen der gotischen Kunst zu vereinen.

Wahrscheinlich Teil einer größeren Komposition, etwa eines Kanzelreliefs, demonstriert diese Skulptur das anhaltende Erbe der sienesischen Schule und ihren prägenden Einfluss auf die Entwicklung der italienischen gotischen Bildhauerei.

Konsultierte Referenzen:

- Italian Gothic Sculpture: 1250-1400, John Pope-Hennessy
- The Sculpture of the Gothic Cathedral: A Study of Siena and Orvieto, Walter H. Cahn
- Sienese Sculpture: From Duccio to Giovanni Pisano, Timothy J. Newberry

Herkunft: Siena, Italien

Material: Marmor

Maße: Höhe 15 cm

Epoche: Spätes 13. Jahrhundert

Ref. 197



Katalanische Madonna.

Bedeutende katalanische Madonna aus dem 14. Jahrhundert, aus polychromiertem und vergoldetem Holz geschnitzt.

Die Skulptur befindet sich in einem hervorragenden Erhaltungszustand und bewahrt einen Großteil ihrer originalen Polychromie.

Die Madonna wird stehend dargestellt, mit einer anmutigen Schwingung der Hüften, einer Haltung, die sowohl Eleganz als auch Lebendigkeit vermittelt, typisch für die spätgotische Skulptur.

Das Gesicht der Madonna wirkt jugendlich und gelassen, mit vollen, zarten Zügen, umrahmt von goldenem Haar. Ihre Kopfbedeckung, ein charakteristisches Merkmal des späten 14. Jahrhunderts, fällt besonders durch die Verwendung von gestärktem Leinwandstoff auf – eine raffinierte Technik jener Zeit.

Die fein ausgearbeiteten Filigrandetails der Kopfbedeckung sowie die rautenförmigen Verzierungen ihres Gewandes betonen die regionale Spezifik dieser Skulptur und verweisen auf die künstlerischen Traditionen Kataloniens.



Die Madonna hält in ihrer rechten Hand ein Zepter, das ihre Rolle als Himmelskönigin symbolisiert. Während die Krone alt ist, handelt es sich wahrscheinlich um eine spätere Ergänzung, die das königliche Erscheinungsbild der Skulptur verstärkt und ihre sakrale Bedeutung betont.

Das dynamische Faltenwerk, der subtile Ausdruck und die präzise Detailarbeit zeugen von der hohen Kunstfertigkeit des Bildhauers und unterstreichen die kulturelle Bedeutung der Marienverehrung in dieser Epoche.

Ihr Erhaltungszustand, die regionalen Motive und ihre elegante Gestaltung machen sie zu einem herausragenden Werk der gotischen Kunst Kataloniens.

Konsultierte Referenzen:

- Medieval Virgins and Children from Catalonia, Marie-Pasquine Subes und JB Mathon, 2013
- Romanesque and Gothic: Restored Virgins and Children from the Eastern Pyrenees, JB Mathon, 2011
- Collectible medieval statuary, J. Liévaux-Bocador & E. Bresset, 1972

Herkunft: Katalonien, Spanien

Material: Polychromiertes Holz

Maße: Höhe 97 cm

Epoche: 14. Jahrhundert

Ref. 233



Madonna in Majestät.

Bedeutende Madonna mit Kind in Majestät, Île-de-France.

Maria hält Christus auf ihrem linken Knie. Das hieratische Gesicht der Madonna, noch stark von den romanischen Kanon beeinflusst, wird von einer kurzen Kopfbedeckung gerahmt.

Unsere Skulptur zeichnet sich durch ihre museale Bedeutung und die Gegenüberstellung der beiden Figuren aus: die feierliche, unbewegte Madonna und das Kind, das bereits der frühen Gotik der Île-de-France zuzuordnen ist.

Das wunderschön gestaltete Gesicht des Kindes, die kurze Kopfbedeckung der Madonna sowie ihr Mantel, mit Resten roter Polychromie und unter den Arm gezogen, sind charakteristische Merkmale dieser Übergangszeit zwischen der romanischen Kunst und der frühen Gotik.



Verwandte Werke:

- Madonna mit Kind, Pfarrkirche von Oncy-sur-École
- Madonna mit Kind von Autun, Rolin-Museum, Inventarnummer BOIS 48
- Thronende Madonna mit Kind, Nationalmuseum des Mittelalters Cluny, Inventarnummer CL23832

Konsultierte Referenzen:

- Gothic Art in the Oise and its surroundings (12th-14th century), Tagungsband, Amiens, 1998
- French Sculpture in the Middle Ages, Marcel Aubert, 1946
- Medieval Sculpture of Collection, Jacqueline Liévaux-Boccador, Edouard Bresset, 1972

Herkunft: Île-de-France, Frankreich

Material: Ulmenholz

Maße: Höhe 110 cm

Epoche: 13. Jahrhundert

Ref. 228



Zentrale Platte eines Kreuzes.

Große zentrale Platte eines Kreuzes mit der Darstellung des Corpus Christi in emailliertem und vergoldetem Grubenschmelz-Kupfer.

Christus wird gekrönt und mit Heiligenschein dargestellt, wobei die Krone mit Rauten verziert ist und die Augen mit Glaseinlagen gearbeitet wurden.



Das fein ziselierte Haar fällt anmutig auf die Schultern, während der Bart mit außergewöhnlicher Detailtreue gearbeitet ist.

Christus trägt ein langes Perizonium mit schrägen Falten, das ebenfalls kunstvoll ziseliert wurde.

Das Kreuz selbst ist mit Verzierungen in blauem, gelbem, grünem, türkisfarbenem, weißem und rotem Email geschmückt.

Dieses gotische Goldschmiedewerk ist charakteristisch für die Werkstätten von Limoges im ersten Drittel des 13. Jahrhunderts und zeigt eine wunderschöne Kombination aus Größe, Ausführungsqualität und außergewöhnlicher Präzision in der Ziselierung des Kopfes.

Eine Inschrift, "IHesuS / XPS" ist am oberen Teil des Kreuzes eingraviert.

Konsultierte Referenzen:

- Enamels on metal from the 9th to the 19th century. History, technique and materials, Biron Isabelle, Dijon, 2015
- Romanesque Art at the Louvre, J. Durand, J.-R. Gaborit und D. Gaborit-Chopin, Paris, 2005

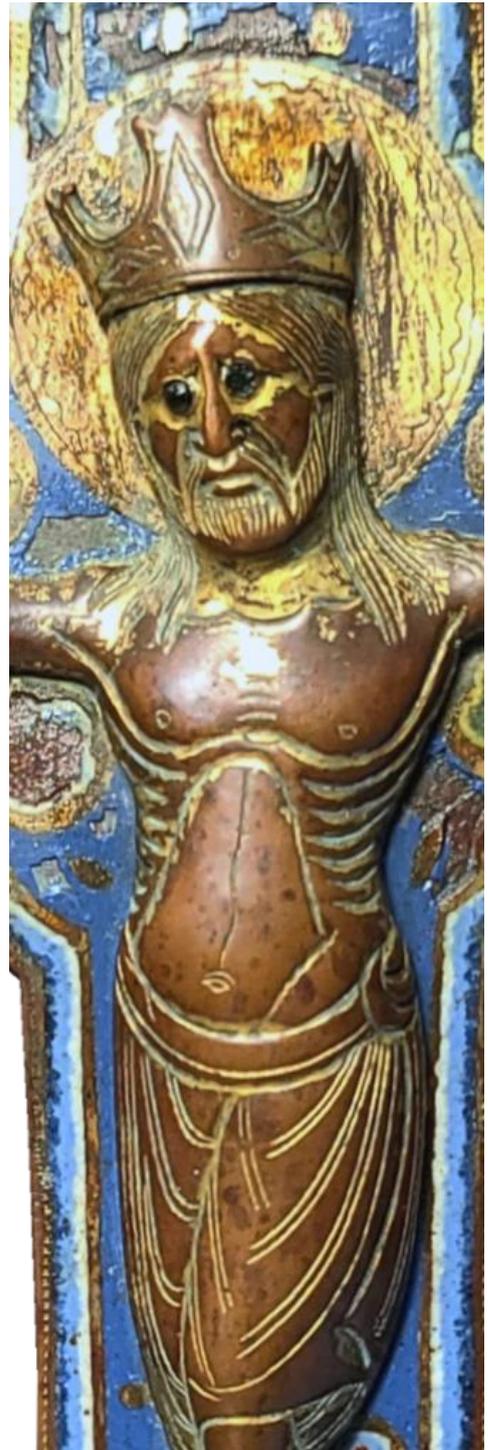
Herkunft: Limoges, Frankreich

Material: Emailliertes, vergoldetes Kupfer

Maße: Höhe 22 cm

Epoche: 13. Jahrhundert

Ref. 244



Meister des Acker-Altars.

Ulm, spätes 15. Jahrhundert.

Diese gotische Skulptur stellt den heiligen Johannes den Evangelisten dar und zeichnet sich durch die Feinheit ihrer Details aus, insbesondere in der Behandlung des großzügigen, fließenden Faltenwurfs sowie des welligen, lockigen Haars des Heiligen – typische Merkmale des spätgotischen Stils.

Johannes wird mit einem Buch dargestellt, das sein Evangelium symbolisiert. Sein Gesicht, mit zarten und meditativen Zügen, leicht idealisiert, spiegelt eine tiefe Spiritualität wider.

Dieses Werk, das dem Meister des Acker-Altars zugeschrieben wird, wurde im Ulmer Museum ausgestellt und trägt auf der Rückseite eine Inventarnummer, die seiner Leihgabe entspricht.

Die Skulptur zeigt die charakteristischen Merkmale der Handschrift dieses Meisters, darunter das fein ausgehöhlte Haar und der sanfte Ausdruck, der im Gegensatz zur Strenge steht, die in den Werken seiner Zeitgenossen Veit Stoß und Tilman Riemenschneider zu finden ist.



Der Meister des Acker-Altars, aktiv in Ulm zwischen 1490 und 1520, wurde von Kunsthistorikern Gertrud Otto, Lore Göbel und Heribert Meurer mit dem Meister des Ulmer Vespertoliums identifiziert. Es handelt sich somit um einen einzelnen Künstler, der ein begrenztes, aber stilistisch homogenes Werk hinterlassen hat.

Dieser Meister hat einige Darstellungen der Madonna mit Kind sowie verschiedener Heiliger geschaffen. Zu seinen bedeutenden Werken zählen:

- Der heilige Georg, zugeschrieben dem Meister des Ulmer Acker-Altars, erhalten im Würth Johanniterkirche Museum in Schwäbisch Hall, Deutschland, Inv.-Nr. 14809
- Die Skulpturen des Vespertoliums im Ulmer Münster, heute im Stadtmuseum von Ulm, die auffallende Parallelen in der Haarbehandlung zu dieser Skulptur aufweisen

Konsultierte Referenzen:

- Der spätmittelalterliche Dreisitz des Ulmer Münsters und die Skulpturen des Vespertoliumsmeisters, Eva Leistschneider und Evamaria Popp, 2017
- Der Meister des Ulmer Vespertoliums und sein Werk, Albrecht Miller und Manuel Teget-Welz, 2011

Herkunft: Ulm, Deutschland

Material: Lindenholz

Maße: Höhe 79 cm

Epoche: 15. Jahrhundert

Ref. 253



Pyxis.

Diese gotische Pyxis, entstanden in den renommierten Werkstätten von Limoges in der Mitte des 13. Jahrhunderts, veranschaulicht die außergewöhnliche Handwerkskunst und Kunstfertigkeit, die mit dieser Region verbunden sind.

Gefertigt aus emailliertem, graviertem, ziseliertem und vergoldetem Grubenschmelz-Kupfer, vereint die Pyxis eine harmonische Mischung aus lebhaftem Blau, Grün und Türkis, akzentuiert durch filigrane vergoldete Motive.

Die Pyxis besteht aus einem zylindrischen Körper und einem konischen Deckel, der von einem kunstvoll gestalteten Kreuz bekrönt wird. Der Körper ist mit abwechselnden Medaillons verziert, die vergoldete Asterblüten und Fleurons zeigen, kunstvoll von Rankenmustern umrahmt. Der konische Deckel setzt diese Dekoration fort, wobei Fleurons markant auf dem leuchtenden türkisfarbenen Emailhintergrund hervortreten, eingerahmt von eleganten, geschwungenen Ranken.



Das originale Gipfelkreuz, das intakt geblieben ist, wurde neu verlötet, um die strukturelle Integrität des Stücks zu bewahren. Der Verschlussmechanismus weist leichte Gebrauchsspuren auf, und die Basis zeigt geringe Verformungen, die mit dem Alter und der Nutzung der Pyxis übereinstimmen.

Ihre reiche Ikonografie und ihr bemerkenswerter Erhaltungszustand machen sie zu einem außergewöhnlichen Beispiel gotischer Goldschmiedekunst und Grubenschmelzemail aus einem der bedeutendsten Zentren mittelalterlicher Kunst in Europa.

Verwandte Werke:
Nationalbibliothek Frankreich,
Inventarnummer 55.413

Konsultierte Referenzen:

- L'Oeuvre de Limoges. Limousin enamels of the Middle Ages, Ausstellungskatalog, Paris, Louvre Museum, 1996
- Southern Enamels: International Catalogue of the Work of Limoges, Marie-Madeleine Gauthier (Hrsg.), Paris, Éditions du CTHS, 2011

Herkunft: Limoges, Frankreich

Material: Emailliertes Grubenschmelz-Kupfer

Maße: Höhe 11 cm

Epoche: 13. Jahrhundert

Ref. 248



Kopf eines Apostels.

Kopf eines Apostels aus den Pariser Werkstätten, zweite Hälfte des 13. Jahrhunderts. Der Heilige wird als reif dargestellt, mit klar definierten Gesichtszügen, darunter markante Wangenknochen und tief eingeschnittene Linien, die ein Gefühl von Alter und Weisheit vermitteln. Der Bart und die Schnurrbart fallen in feinen, gut abgegrenzten Strähnen, während das Haar in dickeren, wellenförmigen Locken modelliert ist.



Der strenge Ausdruck und die Behandlung der Gesichtszüge betonen die Schwere und die geistliche Autorität der Figur. Die stilistischen Merkmale und die Verwendung von Lutetian-Kalkstein ermöglichen es, die Skulptur mit Zuversicht dem Corpus der Pariser gotischen Skulptur des späten 13. Jahrhunderts zuzuordnen.

Diese Skulptur zeigt den anhaltenden Einfluss von Jean de Chelles und seinen Zeitgenossen in den letzten Jahrzehnten des 13. Jahrhunderts.



Konsultierte Referenzen:

- Louvre Museum, Department of Medieval, Renaissance, and Modern Sculpture. French Sculpture, Vol. I, Françoise Baron, RMN, 1996.
- National Museum of the Louvre. Catalogue of Medieval, Renaissance, and Modern Sculpture, Paul Vitry.
- Gothic Sculpture, Pierre-Yves Le Pogam.
- Set in Stone: The Face in Medieval Sculpture, The Met Museum.

Herkunft: Paris, Frankreich

Material: Kalkstein

Maße: Höhe 26 cm

Epoche: Ende des 13. Jahrhunderts

Ref. 255

Siehe auch

Romanische Eindrücke

*Emotion und Spiritualität
durch eine intime Auswahl.
Die verborgene Bedeutung
entdecken.*

Verfügbar auf
www.ekinium.com/de/



Ekinium Kunstgalerie
10, Rue de Penthièvre
75008 Paris
Frankreich
www.ekinium.com
contact@ekinium.com
Tel. +33 7 69 37 53 70